

Von Kabul nach Marsberg

Die Schülerinnen und Schüler des Erdkunde-Leistungskurses aus der Q1 hatten mit ihrer Lehrkraft Frau van der Minde die Gelegenheit in einem Gespräch zu erfahren, was die Flucht nach Europa aus Sicht eines Betroffenen bedeutet. Pfarrer Markus Pape hatte den Kontakt ermöglicht und so konnte das Unterrichtsthema „Migration“, welches allen ein Begriff, jedoch nur schwer begreifbar ist, praktisch erschlossen werden. Hoch motiviert und mit dem notwendigen Feingefühl haben sich die Erdkunde-Schülerinnen und Schüler im Unterricht vorbereitet, sich mit der Situation in Afghanistan auseinandergesetzt und Interviewfragen für den 33-jährigen jungen Mann aus Kabul vorbereitet. Herr O.M. ist im Jahr 2018 nach Europa geflüchtet und hat zwei Jahre später sein Wunschziel Deutschland erreicht. Seine Frau und seine zwei Kinder befinden sich noch nach wie vor in Afghanistan, wo - wie wir alle wissen - die politische Lage sehr instabil ist. Eindrücklich hat Herr O. M. erklärt, wie er seine Flucht erlebt hat und welchen Gefahren er ausgesetzt war. Immer wieder hat er betont, dass eine derartige Flucht nichts für Frauen und Kinder sei: „The smuggling way is too hard and dangerous for families.“ Auf die Frage nach seinen Wünschen und Plänen für die Zukunft hat Herr M. O. bescheiden geantwortet, dass „seine Kinder ein besseres Leben haben.“ Die Kommunikation mit Herrn M. O. fand auf Englisch statt, wobei er immer wieder auch auf das Deutsche zurückgriff, das er fleißig lernt. Insgesamt war es für alle Beteiligten ein bereicherndes Gespräch.

Herzlicher Dank gilt Pfarrer Markus Pape und Herrn M. O., der mit seiner offenen, freundlichen Art all unsere Fragen ausführlich und anschaulich beantwortet hat.